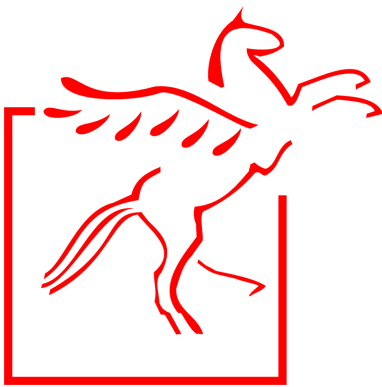


## Verlangen

Ein erotischer Roman mit den Schwerpunkten  
Vanilla, Bisexuell und Ménage à trois



Das geflügelte Pferd Pegasus ist Sinnbild der Fantasie. Sie haben ihre Instinkte und Triebe in schöpferische Energien umgewandelt.

Ednor Mier - Autorin  
[pegasus@ednor-mier.de](mailto:pegasus@ednor-mier.de)  
[www.ednor-mier.de](http://www.ednor-mier.de)

© 2007

**Rothaarig und sprühend vor Sexappeal ... Als Scott die schöne Amber das erste Mal sieht, steht sie als Countrysängerin auf der Bühne eines schäbigen Nachtschuppens. Als er nach einer unglaublich heißen Liebesnacht mit ihr erwacht, vermisst er nicht nur sie, sondern auch ein wertvolles Erbstück. Einige Zeit später sieht er sie wieder und verfällt ihr sofort aufs Neue. Sein Verlangen sie zu besitzen und zu beherrschen bringt ihn dazu, sie zu entführen - ohne zu ahnen, welch ungewöhnlichem Beruf Amber in Wahrheit nachgeht: Sie ist Auftragskillerin ...**

Liza Stoner war eine hübsche Blondine mit unechten Brüsten, die beinahe den engen Body sprengten, in den sie sie gezwängt hatte. Der kurze Rock reichte knapp über ihren runden Hintern, das lange blonde Haar hatte sie am Hinterkopf zusammengebunden und mit einem bunten Tuch verziert. Obwohl sie teure Klamotten und Accessoires trug, wirkte sie irgendwie ein bisschen nuttig. Na ja, das kam ja auch nicht von ungefähr. Immerhin hatte sie vor ihrer Hochzeit mit Victor Stoner als Model und Callgirl gearbeitet und da eine ganze Menge über die Männer und den Sex erfahren. Allerdings schien sie sich mit dem Greis einen Brocken eingeheimst zu haben, der größer war, als sie schlucken konnte. Unter ihrem Make-up war ihr Gesicht blass, und Amber entgingen auch nicht die ersten feinen Fältchen, die sich in ihren Augenwinkeln bildeten. Sie war permanent müde, und schuld an dieser Müdigkeit war ihr Gatte, der ständig Sex von ihr wollte.

Sie saßen in einer dieser leicht schummrigen Bierbars, in denen man nicht auffiel. Wer hierher kam, wollte seine Ruhe haben. Meistens waren es Säufer, die sich hier volllaufen ließen, bis sie gerade noch die Rechnung bezahlen und auf allen Vieren nach Hause kriechen konnten. Wer in solche Kneipen ging, wollte niemanden kennen und nicht erkannt werden. Der ideale Ort für Verhandlungen von der Art, wie sie Liza und Nancy alias Amber miteinander zu führen hatten.

„Es ist unglaublich“, sagte Liza, den Blick auf ihr Glas geheftet, in dem eine rote Flüssigkeit perlte. „Aber der alte Knacker wird von Tag zu Tag geiler. Wissen Sie, die Kerle, mit denen ich früher zu tun hatte, und die auch so alt waren wie er, die hatten nach einer Nummer echt genug. Aber meiner will am liebsten den ganzen Tag. Ich muss mir dauernd Neues einfallen lassen, um ihn zu beschäftigen.“

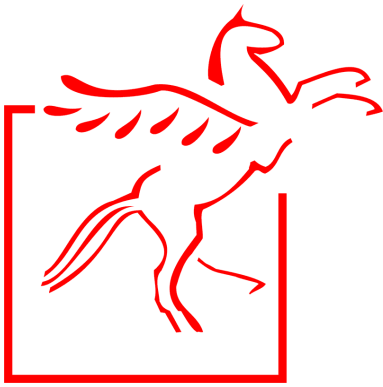
Ohne Scheu schilderte sie, was ihr Gatte und sie so miteinander trieben. Amber kam zu dem Schluss, dass – wenn auch nur die Hälfte von dem stimmte, was Liza erzählte – der alte Stoner ein echtes Naturwunder sein musste. „Ich kann nicht mehr“, schloss Liza ihren Bericht. „Der Kerl laugt mich aus. Ich kann ihn einfach nicht länger ertragen.“ Nancy-Amber schwieg. Sie lehnte sich zurück und sah über Lizas Kopf hinweg auf das fleckige Poster hinter ihr an der Wand. Es zeigte den Mount Pik im Schnee. Ein paar Vögel kreisten über



Erschienen im Verlag  
Plaisir d'Amour.

Erhältlich als Taschenbuch  
ISBN: 3 938 281 324

oder als downloadbare  
e-Book Variante bei  
[www.plaisirdamour.de](http://www.plaisirdamour.de)



Das geflügelte Pferd Pegasus ist Sinnbild der Fantasie. Sie haben ihre Instinkte und Triebe in schöpferische Energien umgewandelt.

Ednor Mier - Autorin  
[pegasus@ednor-mier.de](mailto:pegasus@ednor-mier.de)  
[www.ednor-mier.de](http://www.ednor-mier.de)  
 © 2007



Erschienen im Verlag  
 Plaisir d'Amour.

Erhältlich als Taschenbuch  
 ISBN: 3 938 281 324

oder als downloadbare  
 e-Book Variante bei  
[www.plaisirdamour.de](http://www.plaisirdamour.de)

seinem Gipfel.

„Was soll das?“ Ambers Stimme klang so entspannt und gelassen, dass Liza zunächst glaubte, sie wollte einfach nur ein wenig plaudern. „Was wollen Sie wirklich von mir? Es ist doch ein Leichtes für Sie, diesen Mann selbst umzubringen. Weshalb bringen Sie mich ins Spiel?“

Liza schluckte heftig. Kleine Schweißperlchen standen plötzlich auf ihrer Stirn. „Weil, weil, weil ...“ Sie verhaspelte sich völlig und fing noch einmal von vorne an. „Weil der verdammte Kerl einfach nicht verreckt!“ Sie beugte sich vor und fuhr mit noch leiserer Stimme fort: „Ich habe es versucht, ehrlich. Ich dachte, wenn ich ihn beim Sex nur richtig rannehme, wird er schon mittendrin den Löffel abgeben. Aber er hat bisher alle Praktiken überlebt.“

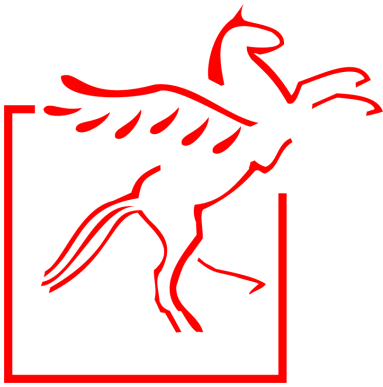
Mit zitternden Fingern holte sie eine Zigarette aus ihrer Handtasche und zündete sie an. „Miss – Nancy – ich meine, es ist doch wirklich unnatürlich, dass ein Mann in Victors Alter solche Spielchen übersteht!“ Sie inhalierte tief und stieß den Rauch wieder aus. „Hören Sie, ich brauche nur etwas, was ihn alle macht. Den Rest erledige ich selber.“ Amber nickte. Wieder versank sie in Schweigen, den Blick auf einen alten Mann gerichtet, der gerade an einem der Automaten seine Sozialhilfe verzockte.

„Weiß jemand von den sexuellen Ausschweifungen Ihres Gatten?“, fragte sie schließlich. Liza nickte. „Die halbe Stadt.“ Sie stieß ein bitter klingendes Lachen aus. „Er gibt damit vor allen Leuten an, ob sie's hören wollen oder nicht.“ Nancy-Amber nickte nachdenklich. „Dann würde es also niemanden wundern, wenn Ihr Gatte bei der Ausübung seiner ehelichen Pflichten das Zeitliche segnet?“ „Nee, darauf wartet die halbe Stadt.“ Liza kicherte ärgerlich. „Nur leider tut er's nicht. Im Gegenteil, der will immer mehr, immer heißere Spiele.“

Nancy-Amber nickte erneut. Eine Weile dachte sie schweigend über das Gehörte nach, dann blickte sie auf und sah Liza eindringlich an. „Welche Spielzeuge und Hilfsmittel benutzen Sie und welche davon schätzt Ihr Mann besonders?“, wollte sie wissen. Liza lachte erneut auf. „Manches Kind hat nicht so viel Spielzeug wie wir“, spottete sie. „Victor kauft laufend Neues. Er kann gar nicht genug kriegen von diesen Gummi- und Lederfummeln und seinen Bonbons und Cremes.“ „Viagra und Gleitcremes“, konkretisierte Liza, als sie Nancy-Ambers leicht konsterniert gehobene Augenbraue wahrte. „Er verbraucht das Zeug kiloweise. Andere Männer mit seiner Konstitution wären daran schon gestorben, aber meiner kann Viagra futtern wie Gummibärchen, und es macht ihm nichts aus.“

Nancy-Amber beugte sich über ihren Timer und kitzelte etwas hinein, das Liza nicht entziffern konnte, klappte ihn zu und erhob sich ohne Vorankündigung. „Wir treffen uns morgen um dieselbe Zeit hier“, erklärte sie der jungen, geplagten Ehefrau. „Bringen Sie mir eine Tube dieser Cremes mit, die Sie für Ihren Gatten benutzen. Meinen Preis dafür kennen Sie ja. Ich erwarte ihn cash bei der Übergabe.“ Liza atmete auf. „Dann helfen Sie mir also? Mann, danke! Sie können sich gar nicht vorstellen, wie froh ich bin!“

„Die Sache kostet Sie zweihunderttausend Dollar“, erwiderte Nancy-Amber kühl. Sie erhob sich. „Wir sehen uns morgen Nachmittag Ecke Livingstone-Palmer. Hier.“ Bevor Liza reagieren konnte, hatte Amber ihr eine zusammengerollte Stofftasche in die Hand gedrückt. „Tun Sie die Tube da hinein. Guten Tag.“



Das geflügelte Pferd Pegasus ist Sinnbild der Fantasie. Sie haben ihre Instinkte und Triebe in schöpferische Energien umgewandelt.

Ednor Mier - Autorin  
[pegasus@ednor-mier.de](mailto:pegasus@ednor-mier.de)  
[www.ednor-mier.de](http://www.ednor-mier.de)  
© 2007

Damit verließ sie die schummrige Kneipe, ohne sich nach Liza umzusehen, die ihr stauend hinterherstarrte. So was nannte man Coolness. Diese Nancy hatte es drauf. Der traute sich bestimmt keines dieser saufenden Arschlöcher da drüben an der Bar an den Hintern zu tatschen. Die strahlte schon rein äußerlich so eine Kälte aus, dass man Angst haben musste, dass einem die Fingerspitzen erfroren, wenn man sie anfasste. Vielleicht hätte sie diese Eiskönigin zu einem flotten Nachmittags-Dreier zu sich nach Hause einladen sollen?

Liza war gespannt, auf welche Weise die Eiskönigin bei Victor vorgehen würde...

Erschienen im Verlag Plaisir d'Amour. Das Taschenbuch ist unter der ISBN 3 938 281 324 erhältlich. Das downladbare E-Book erhalten Sie bei [www.plaisirdamour.de](http://www.plaisirdamour.de).



Erschienen im Verlag Plaisir d'Amour.

Erhältlich als Taschenbuch  
ISBN: 3 938 281 324

oder als downladbare  
e-Book Variante bei  
[www.plaisirdamour.de](http://www.plaisirdamour.de)

